

INFOBLATT

Ausgabe 1/2018



ADÜ Nord auf der Nortec

Kaltakquise oder der
Sprung ins kalte Wasser

Schriftdolmetschen

Wir sind für Sie da

GESCHÄFTSSTELLE

ADÜ Nord e. V.
Wendenstraße 435 · 20537 Hamburg

Öffnungszeiten: Mo. und Do. 11.30 –14.30 Uhr
Tel.: 040 2 19 10 01 · Fax: 040 2 19 10 03
E-Mail: info@adue-nord.de · www.adue-nord.de

VORSTAND



1. Vorsitzende

Svenja Huckle (sh)
Tel.: 04131 2 19 94 69
E-Mail: svenja@adue-nord.de
Vertretung des Verbandes nach außen;
Koordination Geschäftsstelle



2. Vorsitzende

Marianne Gropp (mg)
PR und Publikationen
Tel.: 0152 / 27 39 67 30
E-Mail: marianne@adue-nord.de



Schatzmeisterin

Brigitte Dürke (bd)
Finanzen · Versicherungen und Steuern
Tel.: 04131 26 78 71
E-Mail: brigitte@adue-nord.de



Schriftführerin

Natalia Storm (ns)
Ausbildung · Berufseinstieg · Transforum
Tel.: 04331 6 96 59 91
E-Mail: natalia@adue-nord.de



Referent

Jörg Schmidt (js)
Vereidigungen · D/Ü für Gerichte,
Polizei, Behörden
E-Mail: joerg@adue-nord.de

BEAUFTRAGTE DES ADÜ NORD



Redakteurin

Annika Kunstmann (ak)
Tel.: 040 70 38 53 33
E-Mail: annika@adue-nord.de



Seitenmeister, Web-Redaktion

André Bernau (ab)
E-Mail: webredaktion@adue-nord.de



Einsteigerstammtisch

Ute Dietrich (ud)
Tel.: 040 50 35 45
E-Mail: ute@adue-nord



Weiterbildung

Sabine Ortmann (so)
Tel.: 04105 7 62 91
E-Mail: seminare@adue-nord.de



Social Media

Anette Brandt
E-Mail: twitter@adue-nord.de



Angestellte Dolmetscher und Übersetzer

Marietta Müller
Tel.: 040 76 75 74 58
E-Mail: marietta@adue-nord.de



Konferenzdolmetschen, DIN-Normen

Manuela B. Wille (mw)
Tel.: 040 76 41 10 25
E-Mail: manuela@adue-nord.de



Schleswig-Holstein

Peter C. Thompson (pt)
Tel.: 0431 380 45 63
E-Mail: peter@adue-nord.d

Editorial



*Liebe Kolleginnen
und Kollegen,
Liebe Leserinnen
und Leser,*

wie Sie sehen können, bringt das neue Jahr einiges an Veränderungen mit sich. Das Layout des Infoblattes hat sich verändert und wird sich noch weiter verändern. Die Geschäftsstelle zieht endlich in neue, sehr repräsentative und besser angebundene Räumlichkeiten. Und es gibt eine neue Geschäftsstellenleiterin, die sich um die administrativen Belange des Verbandes kümmern wird. Wir freuen uns sehr darauf.

Auch in anderer Hinsicht halten der Vorstand und die aktiven Mitglieder die Füße kaum still. Es gibt eine neue Veranstaltungsreihe, die sich mit dem Thema „Sprachmittler als Unternehmer“ beschäftigt und am 28. Februar beginnt. Diese Reihe ist nicht nur für Berufseinsteiger konzipiert, sondern auch für alte Hasen und alle, die sich selbst nach Jahren freiberuflicher Tätigkeit nicht als Experten in Sachen Marketing, Akquise, Wirtschaftlichkeit und Honorarkalkulation sehen. Dieses Thema ist so wichtig, dass daraus niemals ein alter Hut werden wird.

Akquise kann (und sollte) Spaß machen! Lesen Sie dazu den Artikel über den Messestand des ADÜ Nord auf der NORTEC auf Seite 10. Direktkunden finden, über den Berufsstand des Sprachmittlers informieren und ein bisschen Netzwerken – eine nette Abwechslung zum Alltag am Schreibtisch. Das Messe-Team war sich hinterher einig: Dies sollte wiederholt werden. Es sind schon weitere Beteiligungen auf Messen in Planung (Seite 9).

Wo wir gerade bei Beteiligungen sind: Wir brauchen Ihre Ideen und Ihr Feedback, um (noch) besser zu werden. Auf der Webseite des ADÜ Nord finden Sie eine kleine Umfrage. Nehmen Sie sich die drei Minuten Zeit und sagen Sie uns, was Sie sich wünschen. Denn Meckern ist nur erlaubt, wenn man sich einbringt.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Frühjahr und bleiben Sie gesund!

Ihre
Annika Kunstmann
Redakteurin

Inhalt

TITELTHEMA

ADÜ Nord auf der Nortec

„Auf zur Messe, rein ins Getümmel, die Kunden warten schon!“	07
Nach der Messe ist vor der Messe	09

Kaltakquise

Kaltakquise oder der Sprung ins kalte Wasser	10
--	----

Schriftdolmetschen

Schriftdolmetschen, ein sinnvoller und vielseitiger Beruf	14
--	----

Aus der Rechtsecke

JVEG-Novellierung	13
-------------------	----

Aus- und Weiterbildung

Deutscher Terminologietag	11
---------------------------	----

Aus unserem Verband

Kontaktpersonen	02
-----------------	----

Aus dem Vorstand

	04
--	----

Vorstandsämter zur Wahl	09
-------------------------	----

Gyrosfreie Zone: Neujahrsessen im Restaurant „The Greek“

	06
--	----

Übersetzer-Meetup	12
-------------------	----

Abrechnung von Übersetzungen – nach Wort, Normzeile oder Zeilenwert?	20
---	----

Termine	21
---------	----

Weiterbildung des ADÜ Nord	22
----------------------------	----

Verbandsfreizeit 2018 in Ratterburg	24
-------------------------------------	----

Willkommen im ADÜ Nord	26
------------------------	----

Beratungsangebot	27
------------------	----

Veranstaltungen	28
-----------------	----

In eigener Sache

Impressum	26
Mediadaten	26

Titelfoto: Anastasia Schüle

Aus dem Vorstand



Svenja Huckle

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Leserinnen und Leser, falls wir uns nicht beim Neujahrstreffen gesehen haben, wünsche ich Ihnen auf diesem Wege noch ein frohes neues Jahr! Wir fanden uns am 11. Januar in großer Runde im Restaurant The Greek zusammen und genossen die köstlichen Tapas, die von einem ausgefeilten Service-Ballett immer wieder auf unsere Tische platziert wurden.

Grund zum Feiern gab es genug: Unsere Mitglieder haben in der letzten Online-Abstimmung mehrheitlich für die Öffnung unseres Verbandes für qualifizierte Berufskolleg(inn)en aus dem Bereich der barrierefreien Kommunikation gestimmt, im letzten Jahr haben wir die erfolgreichen ADÜ-Nord-Tage abgehalten, wir sind dem europäischen Dachverband EULITA beigetreten, und der Vorstand hat Ende des Jahres einen Arbeitsplatz in einem hellen, großen Büro in der Altonaer Königstraße angemietet, wo wir ab Mitte 2018 unsere Geschäftsstelle unterhalten werden. Der Umzug dorthin wird im März stattfinden, zur Verfügung steht dann auch ein Besprechungsraum.

Unsere neue Geschäftsstellenleitung, Simone Thiessen, wird ab März von Michael Friebel eingearbeitet, der bei der Leitung ja bisher netterweise ausgeholfen hat. Sie werden sie dann sicherlich in der nächsten Ausgabe des Infoblattes und bei der MJV näher kennenlernen. Im Namen des Vorstandes möchte ich mich bei Michael nochmal für die geleistete Unterstützung bedanken und freue mich auf die Zusammenarbeit mit Frau Thiessen!

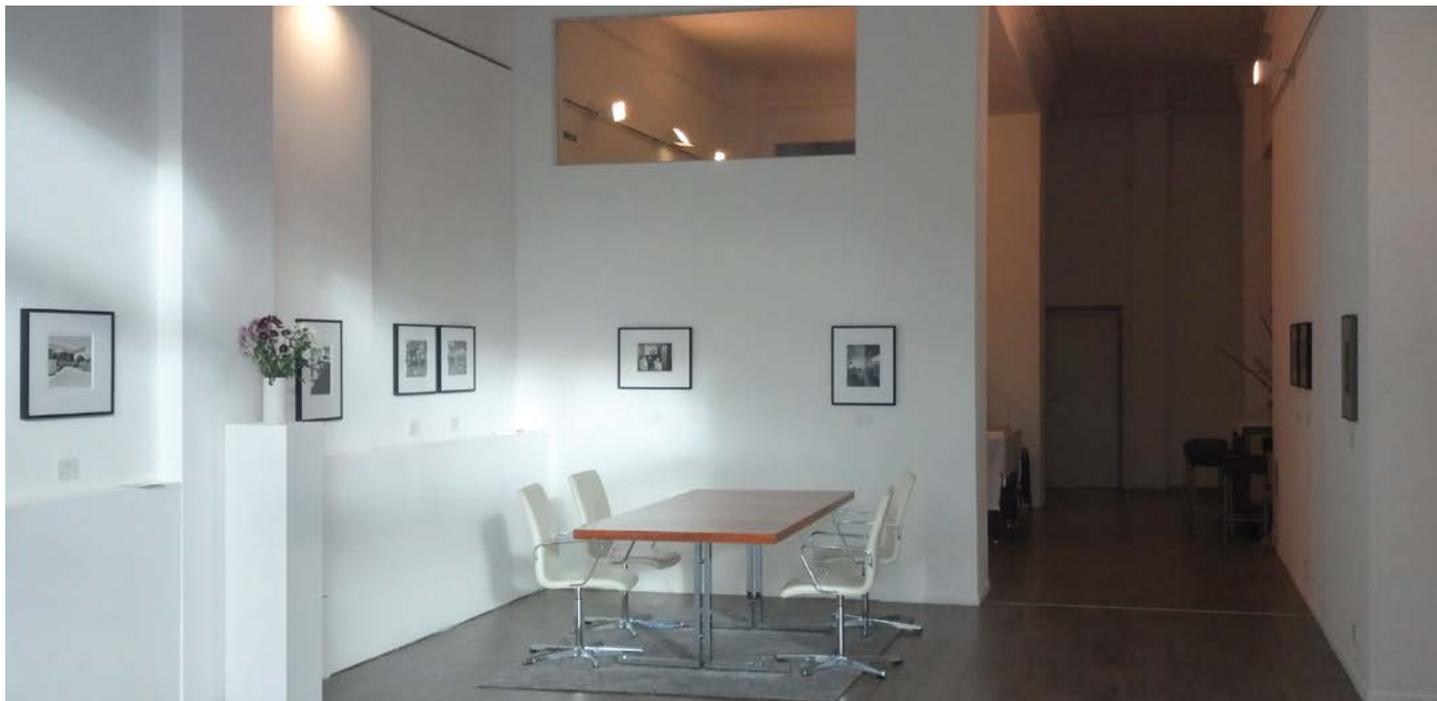
Auf Initiative von Heather McCrae war der ADÜ Nord mit 13 Kolleginnen und Kollegen im Januar auf der NORTEC-Messe in Hamburg vertreten. Den Bericht über ein erfolgreiches Projekt zur weiteren

Bekanntmachung unseres Berufsstandes und der Unterstützung beim Networking für Mitglieder und Nicht-Mitglieder finden Sie hier in unserem Infoblatt.

Auch in unserer Außenvertretung bleibt es spannend: Als Neu-Mitglied wird der ADÜ Nord bei der EULITA-Vollversammlung in Sofia am 17. März von Jörg Schmidt, unserem Referenten für Vereidigtenangelegenheiten, vertreten werden. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit der EULITA und sind zuversichtlich, neue Impulse und Denkanstöße geben zu können!

Wie ich bereits in der letzten Ausgabe berichtete, wird im Auftrag des Bundesministeriums für Justiz und Verbraucherschutz (BMJV) derzeit turnusmäßig eine Marktanalyse durchgeführt, an deren Vorbereitung sich der ADÜ Nord seit Sommer letzten Jahres sehr aktiv beteiligt hat. Das Ziel der Marktanalyse ist unter anderem, die aktuellen marktüblichen Vergütungen für Sprachmittlungsleistungen zu ermitteln, um die Vergütungssätze des Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetzes (JVEG) gegebenenfalls entsprechend anzupassen. Jörg Schmidt nahm für uns an der letzten Beiratssitzung im BMJV im Januar teil, bei der sich das Marktforschungsinstitut InterVal GmbH präsentierte, das die Umfrage von April bis Juni durchführen wird.

Auch einige Mitglieder des ADÜ Nord werden in diesem Rahmen angeschrieben werden und können dann über eine Teilnahme selbst entscheiden. Natürlich steigen mit einer hohen Teilnahmequote unsere Chancen, dass sich das JVEG künftig an den marktüblichen Bedingungen orientiert. Dies ist wichtig, weil das JVEG umgekehrt ja bekanntermaßen auch als Referenz für Preise auf dem freien Markt herangezogen



wird. Daher bitte ich unsere angefragten Mitglieder um eine rege Teilnahme, die durch die Zusendung eines Links zu einem Online-Formular im Vergleich zu der letzten Marktanalyse übrigens deutlich vereinfacht ist.

Weitere verbandsinterne Neuigkeiten: Am Samstag, dem 23.6., findet ein Netzwerktreffen in der Jugendherberge Ratzeburg statt, mit einer Draisine- oder Kanufahrt, je nach Interesse, sowie einem gemeinsamen Grillabend. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website.

Außerdem führen wir derzeit eine Umfrage zum Interesse an sozialen Medien und an Weiterbildungsthemen durch, bei der interessierte Kolleginnen und Kollegen Wünsche bezüglich des Engagements des ADÜ Nord äußern können (zu finden auf unserer Website unter: <http://www.adue-nord.de/aktuelles/umfrage-2018/>)

Die nächste MJV wird am 21. April stattfinden, dies wurde bereits in der letzten Ausgabe bekannt gegeben. Nun steht auch der Ort fest: das Madison Hotel in Hamburg. Halten Sie sich den Tag frei und nutzen Sie die Gelegenheit für Fragen, Networking und Klönen!

Und wenn Sie sich aktiver im Verband einbringen wollen: unsere 2. Vorsitzende Marianne Gropp und unsere Schatzmeisterin Brigitte Dürke geben ihr Amt nach zwei bzw. drei Jahren ab,

sodass wir nach Nachfolger(inne)n suchen. Bei Fragen zu den Ämtern stehen die beiden natürlich gern zur Verfügung. Ein Verband ist immer nur so lebendig wie das Engagement seiner Mitglieder, also denken Sie darüber nach! Wir freuen uns jedenfalls auf neue Gesichter!

Viele Grüße
Svenja Huckle

*Bilder aus der Königsstraße in Altona. Ab März hat der ADÜ Nord hier seine Geschäftsstelle.
Fotos: Jörg Schmidt*



Gyrosfreie Zone

NEUJAHRSESSEN IM RESTAURANT „THE GREEK“



*Ausgelassene Stimmung herrschte beim gut besuchten Neujahrssessen des ADÜ Nord.
Foto: Frank Petzold*

Das diesjährige Neujahrstreffen fand am 11. Januar im The Greek statt, einem etwas anderen griechischen Restaurant unweit des Portugiesenviertels, denn es bezeichnet sich selber als „gyrosfreie Zone“. Unsere Restauranttester Frank Petzold und Silke Voigt haben wie immer einen guten Geschmack bewiesen. Nach dem Sektempfang und der obligatorischen Ansprache von Svenja Huckle flogen die Kellner herein und reichten nicht wie sonst üblich drei aufeinander folgende Gänge, sondern verschiedenste Kleinigkeiten, von denen sich die Gäste dann bedienen konnten. Es gab griechische Salate, Feta im Yufka-Mantel mit Honig und Sesam, Fava Püree aus Linsen, gebratene Leber, Ochsenschwanzragout auf Blätterteig, Rinder-Carpaccio, geräucherte Forelle und noch unzählige andere kleine Speisen, die den spanischen Tapas ähnelten (es gab tatsächlich auch Pimientos de Padrón), die aber dennoch unverkennbar griechisch schmeckten und Meze genannt werden. Zum Abschluss gab es noch eine puddingartige Schokoladenkreation, und wer zu Beginn gedacht hatte, er würde eventuell nicht richtig satt werden, der sah sich getäuscht. Abgerundet wurde das Essen von wirklich guten griechischen Weinen, und das tat der Stimmung natürlich keinen Abbruch. Nach dem Essen

mischten sich die Gäste neu und plauderten wie gewohnt bis spät in die Nacht – bis auf diejenigen, die noch eine etwas weitere Rückreise auf sich nehmen mussten. Der Abend war ungezwungen und fröhlich, die Atmosphäre entspannt und die Gäste waren bester Laune. Schön war auch, dass wir einen Raum im ersten Stock – mit Galerie und Blick auf die Bar – ganz für uns hatten. Danke an alle, die zur Organisation und zum Gelingen des Abends beigetragen haben!

ak

KOLLEGENTREFFEN IM MÄRZ

Das nächste Kollegentreffen findet statt am
Donnerstag, den 8. März um 19:30 Uhr

im Restaurant Taverna Ellada,
Lange Reihe 19.

„Auf zur Messe, rein ins Getümmel, die Kunden warten schon!“



Wo finden sich die Endkunden unserer Mitglieder? Sicherlich auch auf der einen oder anderen Fachmesse!

Diese Erkenntnis ist nicht neu, es lohnt sich aber immer wieder, dem ersten inneren Impuls zu folgen und tatsächlich eine Messe zu besuchen. Der ADÜ Nord war daher in der vierten Kalenderwoche erstmals mit einem eigenen Stand auf der Hamburger Fachmesse für Produktion NORTEC vertreten.

Äußerlich waren wir als Sprachmittler dort zwar „Exoten“, doch – wie uns der Messeveranstalter schon im Vorhinein bestätigte – durchaus sehr willkommen. Wir ahnten auch, dass wir gut ins Konzept passen, schließlich zählt der ADÜ Nord eine Reihe von hochqualifizierten Technik-Übersetzer/innen zu seinen Mitgliedern! So konnten wir ohne Weiteres davon ausgehen, dass gerade sie als Fachleute an dem brandaktuellen Messe-Thema „Produktion 4.0“ interessiert sind.

Es ging uns aber natürlich auch noch um etwas anderes. Wir wollten ausprobieren, wie gut unsere Akquisitionskünste tatsächlich sind – als Freiberufler/innen und als Berufsverband für unsere Mitglieder. Um das Ergebnis vorwegzunehmen: Auch wenn wir einen anderen Verlauf in unseren Köpfen hatten, sind wir am Ende doch hochzufrieden.

Durch unseren „Exotenstatus“ hatten die Messebesucher und die anderen Aussteller anders als zum Beispiel auf der TEKOM-Messe weniger Grund, auf uns zuzukommen und unseren Stand zu besuchen. Das haben wir sofort bemerkt und entsprechend reagiert. Wir schwärmten im Wechsel aus und sprachen die verschiedenen Aussteller aus ganz unterschiedlichen Technikbereichen unmittelbar an. Wie sich zeigte, war es im Messekontext sehr einfach, ja geradezu natürlich, mit den anderen Standvertretern ins Gespräch zu kommen. So hat wirklich jede/r aus unserem Messe-Team jeden Tag angenehme und ergiebige Gespräche gehabt.

Natürlich darf man nicht mit der Erwartung auf eine Messe gehen, dass die Mehrheit der Gespräche unmittelbar zu Geschäftsabschlüssen führt. So funktionieren Messen als Anbahnungsveranstaltungen eben nicht. Wir bemerkten aber, dass unsere Gesprächspartner sehr wohl Interesse an uns und unseren Dienstleistungen hatten. Außerdem kam es in mehreren Fällen sogar tatsächlich zu konkreten Auftragsanfragen und Bedarfsmeldungen. Ein schönes Ergebnis!

Eine weitere schöne Erfahrung machten wir intern als individuelle Messeteilnehmer und Mitglieder des ADÜ-Nord-Teams. Die Zusammenarbeit



*Dienst am Stand für den ADÜ Nord auf der Nortec-Messe: Ute Dietrich, Heather McCrae, Anastasia Schüle, Philipp Diepmans, Natalie McCormack (v.l.)
Foto: Jörg Schmidt*

funktionierte von Anfang an sehr gut, d. h. von der organisatorischen Vorbereitung über den Standaufbau und die Standbetreuung bis hin zum Abbau verlief alles wie am Schnürchen. Hier ist deshalb unserer Messestand-Anmelderin Georgia Mais und allen unseren Team-Mitgliedern vor Ort noch einmal ganz herzlich für ihre Einsatzbereitschaft und tolle Unterstützung zu danken! Mit einem Augenzwinkern möchte ich hinzufügen: Kleine technische Schwierigkeiten kommen bei Präsenzveranstaltungen ja schon einmal vor, sie sind sozusagen das Salz in der Suppe. Da wir sie gemeinsam mit Bravour überwunden haben, waren wir aber umso zufriedener mit dem Ergebnis. Noch etwas zu unserem Team: Dank der Networking-Qualitäten unseres Mitglieds Heather McCrae und anderer waren wir eine besonders bunte und internationale Truppe. Obwohl wir zum ersten Mal auf der NORTEC am Start waren, hatten wir kollegiale Unterstützer/innen, die extra aus den USA und aus dem europäischen Ausland anreisen. Wer hätte das gedacht? Die Stimmung am Stand war so gut, dass wir den Standdienstplan durch freiwillige Überstunden mehr als erfüllten. Außerdem blieb noch Zeit für zwei nette gemeinsame Restaurantbesuche.

Als Messe-Team war es für uns ganz besonders einfach, die Berufskolleginnen

und -kollegen am Stand neu oder besser kennenzulernen und quasi nebenbei zu netzwerken. So entspannen sich in familiärer Atmosphäre interessante Gespräche über die unterschiedlichsten Themen. Wieder einmal zeigte sich, dass der informelle Kollegenaustausch ganz besonders zur Kreativität anregt und wie aus dem Nichts gute neue Ideen entstehen. Wir sprachen nicht nur viel über unsere beruflichen Tätigkeiten, sondern auch über unsere persönlichen Messe-Erfahrungen und die Möglichkeiten, die Arbeit des Verbandes weiterzuentwickeln. Einig waren wir uns auch darüber, dass hierzu sicher auch die Fortsetzung und Intensivierung unserer verbandlichen Messeaktivitäten gehört. Unser Fazit: Eine gemeinsame Messeteilnahme mit dem Verband als Aussteller ist durch die Umlage der Stand- und Nebenkosten eine der preiswertesten und zugleich besten Möglichkeiten, als Freiberufler/in in kürzester Zeit direkt mit einer sehr großen Anzahl von potenziellen Kunden in Kontakt zu kommen. Zugleich bekommt jede/r „obendrauf“ kostenloses Netzwerken, einen nützlichen Informationsaustausch und Abwechslung vom übersetzerischen Berufsalltag geschenkt. Was wollen wir mehr?

js

Nach der Messe ist vor der Messe

Der Erfolg des ADÜ-Nord-Standes auf der nortec hat die Beteiligten ermutigt, diesen Weg weiterzugehen. Das Konzept „Sprachmittler stellen sich Direktkunden vor“ hat sich aus unserer Sicht bewährt ...und die nächsten interessantesten Messen stehen an: die B2B Nord im April und November sowie die WindEnergy Hamburg im September.

Heather und Georgia würden gerne alle interessierten ADÜ-Nord-Mitglieder einladen, bei einer **Arbeitsgruppe zur Vorbereitung und Organisation von Messeauftritten** dabei zu sein, um sich selbst und unseren Verband bei potentiellen Auftraggebern bekannter zu machen.

Da eine langfristige Planung manches erleichtert, ist der nächste ADÜ-Nord-Messestermin für den Herbst angedacht. Um weitere Erfahrungen zu sammeln, könnte allerdings schon im April eine Gruppe gemeinsam die B2B Nord besuchen

(Datum: 19. April 2018, Zeit: 10 - 17 Uhr, Ort: Messe Hamburg-Schnelsen:

<http://www.b2b-nord.de/messe/>

Als Termin für ein erstes Arbeitstreffen (evt. Skype), auf dem Informationen ausgetauscht und erste Planungen besprochen werden sollen, schlagen wir Ende März vor.

Bitte meldet euch bei Heather (heather@mccrae.de) oder Georgia (georgia@adue-nord.de). Wir freuen uns auf euch!

MITGLIEDERJAHRES-VERSAMMLUNG

SAMSTAG, 21. APRIL 2018

9 BIS 17 UHR

Die Mitgliederjahresversammlung des ADÜ Nord findet am Samstag, 21. April 2018 ab 9 Uhr im Hotel Madison, Schaarsteinweg 4, 20459 Hamburg, statt. Die Einladungen werden rechtzeitig an die Mitglieder versandt.

VAKANZEN IM ADÜ NORD:

Bei unserer nächsten Jahresmitgliederversammlung am 21. April werden zwei Vorstandsämter frei:

1. **Schatzmeisterin/Schatzmeisters und**
2. **Die/der 2. Vorsitzende (zuständig für die E-Info und die Organisation der Kollegentreffen).**

Für Infos stehen Ihnen die jetzige Schatzmeisterin Brigitte Dürke und die 2. Vorsitzende Marianne Gropp gern zur Verfügung.

KOLLEGENTREFFEN

Das nächste Kollegentreffen findet statt am Donnerstag, 8. März um 19:30 Uhr im Restaurant Taverna Ellada, Lange Reihe 19.

Kurz vor der MJV möchten wir die Gelegenheit nutzen, ein Meinungsbild zu Social Media und Weiterbildung in unserem Berufsverband einzuholen. Gäste sind natürlich wie immer herzlich willkommen! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich – Kommen Sie einfach vorbei. Wir freuen uns auf konstruktive Gespräche in angenehmer Runde.

Kaltakquise oder der Sprung ins kalte Wasser



Andrea Bernard

Dieser Artikel erschien am 12. Februar auf dem Blog <https://ruesterweg.de/> und wurde uns von Giselle Chaumien mit freundlicher Genehmigung zur Verfügung gestellt.

Ist Akquise nicht ein bisschen wie Sport? Nur durch regelmäßiges Training werden Muskeln aufgebaut und gute Ergebnisse erzielt. Ich gebe es zu, ich fühlte ich mich ein wenig aus der Übung. Zwar hatte ich einiges über Akquise gelesen, aber nicht umgesetzt. Ich hatte weder Trainingsplan noch Ziel oder eine wirkliche Strategie. Kurz: Ich brauchte einen Coach, der mir zeigt, wie's gehen kann, und mich auf die richtige Bahn bringt.

Im Rahmen der NORTEC, Fachmesse für Produktion, in Hamburg Ende Januar 2018 ergriff ich die Gelegenheit und vereinbarte ein 3-stündiges Coaching bei der Akquisefachfrau Martina Bloch. Um 8:30 Uhr stand ich dann vor ihrer Tür in Hamburg.

Ich hatte zwei Tage NORTEC hinter mir: Betreuung des ADÜ-Nord-Stands, Gespräche mit potentiellen und bestehenden Kunden an den Ständen, Vorträge über spannende Trends in der Industrie – ich war voller Ideen und hätte am liebsten für jedes dieser Unternehmen als Übersetzerin gearbeitet. Die zwei Tage hatten aber auch gezeigt: Nicht alle Unternehmen waren interessiert, und nicht immer fand ich am Stand einen guten Einstieg für ein Gespräch.

Und auch wenn ich erste Gespräche bereits geführt hatte: wie erziele ich die Umwandlung dieser Erstkontakte in eine echte Kundenbeziehung? Aber auch: Wie trete ich an Unternehmen heran, mit denen ich bisher gar keinen Kontakt hatte?

Drei Stunden Coaching sind wie ein Tropfen auf den heißen Stein. Der Coach kann den Weg zeigen, gehen muss man jedoch selbst. Doch halt! Schon als uns im Café Umlaut Martina Bloch von Giselle Chaumien empfohlen worden war, hatte mich eine Sache gleich fasziniert: Frau Bloch ruft auf Wunsch im Namen ihrer Kunden auch bei Unternehmen an und stellt den Erstkontakt her. „Die klingende Visitenkarte“. Das fand ich toll. Da war jemand, der nicht nur über Akquise redete, sondern sie auch gleich demonstrierte.

Martina Bloch und ich hatten bei der Planung des Coachings ausgemacht, dass ich währenddessen

telefonische Akquisegespräche führen würde. Die ersten zwei Stunden waren Vorbereitung auf diese Gespräche. Mentale Einstellung („Sie sind KEIN Bittsteller!“), Umgebung (z. B. ein Glas Wasser sowie Papier und Stift bereitlegen, nicht auf einen Bildschirm blicken) sowie Vorbereitung des Gesprächs: Wer ist der richtige Ansprechpartner, beispielsweise im Bereich Marketing oder Kommunikation, und was braucht dieses Unternehmen gerade wirklich? Nicht „dem Unternehmen einfach etwas verkaufen wollen“, sondern ehrlich analysieren, wie die eigenen Dienstleistungen dem Unternehmen wirklich helfen können, und wenn möglich einen konkreten

Aufhänger finden.

Und dann ging es ans Eingemachte. The proof is in the pudding, wie der Engländer sagt. Oder auch: Probieren geht über studieren. Frau Bloch schaute mich an, holte kurz

Luft und sagte: „Wenn Sie möchten, mache ich den ersten Anruf für Sie.“ Ja, ich wollte! Wir begannen, die Ausstellerliste der NORTEC zu durchforsten, sprachen über dieses oder jenes Unternehmen, suchten im Internet (z. B. Xing und LinkedIn) nach einem geeigneten Ansprechpartner und besprachen Strategien. Dann rief Frau Bloch im Namen meines Unternehmens (SAS Spark Associates) an. Das erste Unternehmen war nicht interessiert, alle Übersetzungen würden vom ausländischen Mutterhaus aus gesteuert. Wir suchten einen weiteren Kandidaten in der Ausstellerliste, besprachen wieder gemeinsam kurz die Vorgehensweise. Diesmal war die Ansprechpartnerin nicht da, wir wurden auf Montag vertröstet.

Beim dritten Anruf war ich an der Reihe. Zwischen Martina Bloch und mir hatte sich ein „Flow“ entwickelt, wir waren motiviert und begeistert, die Suche machte Spaß. Ich hatte Herzklopfen, nahm einen großen Schluck Wasser und übte meine Ansprache. Dann rief ich das Unternehmen an, erwähnte die NORTEC und bot die Lokalisierung der Unternehmens-Website ins Deutsche an. Mein Gegenüber und ich kamen ins Gespräch, er gab mir seinen Namen und die E-Mail-Adresse, an die ich meine Informationen für eine mögliche Zusammenarbeit schicken sollte.

Drei Stunden Coaching sind wie ein Tropfen auf den heißen Stein. Der Coach kann den Weg zeigen, gehen muss man jedoch selbst.

Deutscher Terminologie-Tag e.V.

Was soll ich sagen – es hatte geklappt! Ich hatte natürlich nicht gleich einen festen Auftrag in der Tasche, aber ein Unternehmen mit konkretem Interesse und ein weiteres Unternehmen, bei dem ich zumindest noch einmal anrufen konnte. Das Entscheidende jedoch: Ich hatte den Hörer in die Hand genommen und angerufen. Eben wie beim Sport, nicht hadern und zweifeln, nur tun hilft. In diesem Sinne – lesen Sie nicht weiter, greifen Sie zum Hörer und rufen Sie an. Es lohnt sich.

ÜBER DIE AUTORIN

Andrea Bernard ist Inhaberin der SAS Spark Associates und staatlich geprüfte technische Übersetzerin. Sie übersetzt aus dem Englischen, Japanischen und Französischen in ihre Muttersprache Deutsch. Ihre Arbeitsgebiete umfassen Telekommunikation, Elektronik und additive Fertigung. Neben dem Übersetzen unterrichtet Andrea einen Masterkurs für technische und wissenschaftliche englisch/deutsche Übersetzung an der ESIT (École Supérieure d'Interprètes et de Traducteurs) in Paris und arbeitet als Autorin.

In zweijährigen Abständen veranstaltet der Deutsche Terminologie-Tag e.V. (DTT) Symposien, die Terminologie aus verschiedenen Perspektiven behandeln.

Das nächste Symposium des DTT e.V. findet vom 22. bis 24. März 2018 im Kongresshotel Dorint, Friedrichsring 6, 68161 Mannheim, statt.

Neben den Hauptvorträgen am 23. und 24. März 2018 zu den Themenbereichen Terminologie und Text, Terminologie und KI sowie zu Terminologie-Werkzeugen bieten wir am 22. März 2018 zusätzlich Tutorien an, die sich über die Thematik des Symposiums hinaus mit weiteren interessanten Aspekten der Terminologiearbeit beschäftigen. Dieses Jahr gibt es Tutorien zu folgenden Themen:

- Benennungsbildung und -auswahl
- Recherche und Definitionen
- Unternehmensweite Abstimmungsprozesse mit Terminologiekreis
- Ontologie: Grundlagen, Werkzeuge, Synergien

Ein Industrie-Anwendertreffen, eine Informationsbörse und eine Ausstellung, auf der Fachliteratur und Software präsentiert werden, runden das Programm ab.

Das Symposium bietet eine praktische Orientierung für alle, die sich mit terminologischen Fragestellungen befassen. Es richtet sich vorwiegend an Terminologen, Übersetzer und Technische Redakteure, aber auch an alle Fachleute, die sich mit der Definition, Ordnung und Benennung von Wissen und Information in ihren Disziplinen beschäftigen.

Als Veranstaltungsort haben wir wieder Mannheim gewählt – die ehemalige kurpfälzische Residenzstadt, zweitgrößte Stadt Baden-Württembergs und eine Hochburg für deutsche Sprache.

Das Kongresshotel Dorint liegt zentral in der Innenstadt, unweit der einzigartigen Jugendstilanlage Friedrichsplatz mit dem Wasserturm, dem Wahrzeichen der Stadt. Im Hotel haben wir ein Zimmerkontingent für Teilnehmer reserviert. Genauere Informationen hierzu finden Sie in der Ankündigung. Anmeldungen über: <http://dttev.org/>

Übersetzer-Meetup

AUF DER TEKOM

Auf Initiative von Aleksandra Zivkovic und Peter Oehmen, die das Treffen auch organisierten und vorbereiteten, tauschten sich erstmals technische Übersetzerinnen und Übersetzer im Rahmen der diesjährigen tekomp-Jahrestagung untereinander aus – eine lebhafteste Runde von ca. 20 Kolleginnen und Kollegen. Nach der Vorstellungsrunde diskutierten wir die erforderlichen Kompetenzen und das Berufsprofil des/der technischen Übersetzer/in, und schnell wurde klar, dass dies nicht das einzige Treffen bleiben sollte. Es kristallisierte sich der Wunsch nach einer Arbeitsgruppe heraus, die unter anderem das Berufsprofil formulieren und anhand dessen die nötigen Aus- und Weiterbildungsangebote erarbeiten soll, um das Bild einer/eines qualifizierten Technik-Übersetzerin/Übersetzers zu schaffen, mit dem man beispielsweise den Kunden Kriterien an die Hand geben könnte, wie der für den Auftrag richtige Anbieter gefunden werden kann. Unter dem Namen „Bridging the Gap“ leitete Dr. Daniela Straub auf der Tagung den gemeinsamen Workshop von TecCOMFrame, tekomp Europe, EMT und LindWeb, mit dem Ziel, die Gemeinsamkeiten zwischen Technischen Redakteuren und Übersetzern zu

untersuchen und die Möglichkeiten des gegenseitigen Lernens aufzuzeigen. Da das Thema Kooperationsmöglichkeiten mit Technischen Redakteuren bei unserem Treffen ebenfalls zur Sprache kam, wurden direkt nach der Tagung die Kräfte vereint. Zurzeit werden eine Arbeitsgruppe und ein Projektplan vorbereitet, die die Aufgabe haben sollen, einen europaweiten Kompetenzrahmen für das Berufsbild und die Qualifikation technischer Übersetzer zu entwickeln und ein Curriculum für die berufliche Weiterbildung zu definieren. Mit dem Übersetzer-Meetup, der auch dieses Jahr im Rahmen der tekomp-Tagung stattfinden sollte, wird außerdem den technischen Übersetzern eine Austauschplattform angeboten, sich mit weiteren praxisrelevanten Themen auseinanderzusetzen und diese untereinander wie auch im Dialog mit technischen Redakteuren und Kunden zu diskutieren. Aleksandra und Peter möchten gern ehrlich und unverblümt hören, was Sie darüber denken, und freuen sich auf Rückmeldungen aus dem Kollegenkreis: Kontakt: aleksandra.zivkovic@t-online.de
gm und az

Wer nicht wagt ...

Across v6.3 jetzt kostenlos testen!

- » Teste die Across Translator Edition und entscheide selbst, ob sie zu dir passt.
- » Und das völlig kostenlos in der Basic-Variante zusammen mit einem crossMarket-Account.



www.my-across.net

www.crossmarket.net

across
Language Technology
for a Globalized World.

JVEG-Novellierung

Einige Kolleginnen und Kollegen haben schon davon gehört: Das Bundesjustizministerium (BMJV) bereitet derzeit eine Novellierung des auch für die Sprachmittler/innen sehr wichtigen Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetzes (JVEG) vor. Mithilfe einer neuen Marktanalyse soll turnusmäßig überprüft werden, ob die derzeit geltenden Vergütungssätze noch dem Niveau des freien Marktes entsprechen. Der ADÜ Nord hat sich sehr aktiv in die vorbereitende Verbändebefragung des BMJV eingebracht und zusammen mit dem BDÜ maßgeblich an der Formulierung der Marktanalyse-Fragen mitgearbeitet. Vor kurzem hat das BMJV das Berliner Marktforschungsunternehmen InterVal GmbH mit der Durchführung der Marktanalyse beauftragt. Auf einer von uns besuchten Beiratssitzung im Berliner BMJV am 16. Januar 2018 hat das Unternehmen sein Projektkonzept vorgestellt. Außerdem wurden gemeinsam die letzten organisatorischen Fragen geklärt. Das Unternehmen InterVal wird in den nächsten Monaten mit seiner Online-Befragung der maßgeblichen Berufsgruppen beginnen und voraussichtlich bis Ende 2018 einen Abschlussbericht vorlegen. Über den Projektablauf liegt eine eigene Projekt-Kurzbeschreibung von InterVal vor. In der Berufsgruppe der Sprachmittler/innen wird eine Stichproben-Erhebung unter ca. 4.000 Berufsträgern durchgeführt werden. Die Marktanalyse-Ergebnisse sollen in die JVEG-Novellierung einfließen. Dabei stehen nicht nur eine Anpassung der Vergütungshöhe, sondern auch die Änderung einzelner Vorschriften im Raum, von denen sich in der Verwaltungspraxis gezeigt hat, dass sie nur unbefriedigend funktionieren. Allerdings kommt die JVEG-Novelle nach Einschätzung des BMJV wohl erst zusammen mit der ebenfalls anstehenden Novellierung des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes (RVG),

d. h. voraussichtlich erst zum Ende der gerade begonnenen Legislaturperiode des Bundestags. Sobald der Abschlussbericht des Unternehmens InterVal vorliegt, wird es aus unserer Sicht darum gehen, rechtzeitig die richtigen berufspolitischen Impulse in das anstehende parlamentarische Gesetzgebungsverfahren zu geben. Der ADÜ Nord wird sich weiter darum bemühen, dem Gesetzgeber zu verdeutlichen, dass nicht am falschen Ende gespart werden darf. Die in der bisherigen Gesetzesfassung liegenden Ursachen für bestehende Missstände, zu nennen ist insbesondere die verbreitete und benachteiligende Rahmenvertragspraxis der Landesjustizverwaltungen, müssen endlich beseitigt werden. In diesem Zusammenhang wird es auch auf rechtliche Argumente ankommen. Es bleibt zu hoffen, dass die berechtigte Kritik praktisch aller Sprachmittler-Berufsverbände in der neuen JVEG-Novellierungsrunde nicht auf taube Ohren stößt und die Sprachmittler/innen den altbekannten Kosteneinsparungsbestrebungen der Bundesländer ausreichend entgegenwirken können.

js



Jörg Schmidt



Schriftdolmetschen

EIN SINNVOLLER UND VIELSEITIGER BERUF



Jutta Witzel



Die Studierende Bea, hörbehindert, liest auf ihrem Tablet den vom Schriftdolmetscher verschriftlicht

ZUR AUTORIN

Jutta Witzel ist Beraterin, Coach und Trainerin. Sie kennt die Übersetzungsbranche als Fachübersetzerin, Trainerin und ehemalige Chefredakteurin des MDÜ. Sie leitet zusammen mit Heidrun Wehmeyer den Bereich Seminare & Training am SDI München mit diversen Angeboten für Übersetzer und Dolmetscher. Derzeit nimmt sie an der Weiterbildung zum Schriftdolmetscher teil.

Schriftdolmetschen ist ein junger Beruf mit Potenzial. Die Nachfrage steigt, weil Inklusion an Schulen, in Betrieben und bei öffentlichen Veranstaltungen immer stärker umgesetzt wird. Für Übersetzer und Dolmetscher ist diese Weiterbildung als Erweiterung der beruflichen Möglichkeiten besonders interessant.

Bevor die Schriftdolmetscherin Julia ihr Büro verlässt, prüft sie, ob sie alles dabei hat: Laptop, Tablet, externe Tastatur, Verbindungskabel, Headset, Stenomaske¹, Dreifachstecker, Ersatzmikro ... Auf dem Weg zur Teamleitungssitzung geht sie in Gedanken die Tagesordnung und die Themen der vergangenen Sitzung durch. Wie bei einem Dolmetscheinsatz hat sie sich auf den Termin vorbereitet: die

¹ Die Stenomaske ist ein ergonomisch geformtes, maskenartiges Handmikrofon, das die Stimme des Dolmetschers dämpft. Die Sprache wird mit hoher Qualität aufgezeichnet und Anwesende können nicht mithören.

Unterlagen des Kunden durchgearbeitet, sich in das Thema eingelese, Fachwörter in die relevanten Programme eingearbeitet. „Das Dolmetschen auf der Teamsitzung für den hochgradig schwerhörigen Lukas, meinen Kunden, ist einer meiner Lieblingstermine“, verrät Julia. „Da ich rund einmal die Woche dabei bin, kenne ich das Team und die Thematik inzwischen recht gut.“

Lukas ist durch die Nebenwirkungen eines Medikaments, das er aufgrund einer Erkrankung einnehmen musste, mit 17 Jahren hochgradig schwerhörig geworden. „Ohne Julia² könnte ich nicht aktiv an der Teamsitzung teilnehmen. Ich höre so gut wie nichts mehr“, erklärt Lukas. Da er erst Jahre nach seiner Geburt erkrankt ist, beherrscht er die Schrift- und Lautsprache. Das heißt, er kann leicht der Verschriftlichung der Teamleitersitzung folgen und sich am Gespräch beteiligen. Lukas liest die transkribierte Fassung

² Name geändert



...en Vortrag mit. (Foto: VerbaVoice GmbH)



Hier ist die Schriftdolmetscherin über eine Internetplattform zugeschaltet. Das Transkript des Vortrags erscheint auf dem Tablet der Studierenden.



Schriftdolmetscher, die sehbehindert oder blind sind, schreiben mit einer Braille-Zeile (Fotos Mitte und rechts: BfW Würzburg gGmbH)

der Sitzung als Text in großer Schrift auf einem Bildschirm bequem mit. Durch Namenskürzel macht Julia kenntlich, wer gerade spricht. „Auch wenn gelacht wird oder ein Geräusch von draußen die Sitzung beeinflusst, schreibe ich das auf“, beschreibt Julia. „Da muss sich Lukas auf meine zusätzlichen Informationen verlassen können.“

Lukas ist Softwareentwickler und macht gerade eine Zusatzausbildung. Er möchte sich beruflich weiterentwickeln. Die Kosten für den Schriftdolmetschereinsatz werden übernommen. Für bestimmte Bereiche gibt es Gesetze oder Verordnungen, die die Übernahme von Kosten durch Gebärdensprach- oder Schriftdolmetscher und von sogenannten Kommunikationshilfen regeln. Diese Bereiche sind beispielsweise beruflicher Bedarf, Verwaltungsverfahren, Aus- und Weiterbildung, Arzttermine, Gespräche mit Ämtern, Termine bei Gericht etc. Jedem Hör- oder Sprachbehinderten steht jährlich

ein Budget für diese Unterstützung zu. Bei Hörbehinderten unterscheidet man unterschiedliche Gruppen:

- **Geringgradige Schwerhörigkeit:** Die Hörweite des Patienten für sinnvolle Umgangssprache ist eingeschränkt, aber noch größer als 4 m. Der geringgradig Schwerhörige kann also noch auf Zimmerentfernung ein Gespräch führen.
- **Mittelgradige Schwerhörigkeit:** Die Hörweite für sinnvolle Umgangssprache liegt nicht über 4 m, aber noch über 1 m. Der mittelgradig Schwerhörige kann auf Zimmerentfernung Umgangssprache nur noch lückenhaft oder nicht mehr verstehen, sich aber in den meisten Situationen eines Zwiegespräches, etwa über den Tisch hinweg, noch verständigen.

- **Hochgradige Schwerhörigkeit:** Die Hörweite für sinnvolle Umgangssprache liegt nicht über 1 m, aber noch über 0,25 m. Die Verständigung über einen Tisch hinweg ist nicht mehr möglich. Der Gesprächspartner muss sich dem hochgradig Schwerhörigen auf geringe Entfernung nähern. Der hochgradig Schwerhörige kann durch Absehen der Sprechbewegungen sein Verständnis erhöhen.
- **An Taubheit grenzende Schwerhörigkeit:** Die Hörweite für sinnvolle Umgangssprache liegt nicht über 0,25 m. Der Patient versteht also nur noch seitlich lautes Einsprechen in ein Ohr.
- **Taubheit:** Auch das Einsprechen in das Ohr wird nicht mehr verstanden. Es muss differenziert werden zwischen Taubheit mit verwertbaren

Hörresten und ohne solche. Hörreste sind für das Sprachverständnis dann verwertbar, wenn sie mit Hörgeräten und nach flankierenden Rehabilitationsmaßnahmen ein Sprachverständnis über das Ohr ermöglichen. In besonders schweren Fällen reicht das Restgehör nur noch für die Wahrnehmung des Sprachrhythmus aus. Das Absehen der Sprachmimik „führt“. Das Restgehör übt nur noch eine unterstützende Funktion aus. Für solche Patienten ist das Hörgerät als Hilfsmittel besonders wichtig. Völlige Taubheit, d. h. das Fehlen jeglicher Hörreste, ist äußerst selten.

Zur Anzahl der Schwerhörigen in Deutschland gibt es unterschiedliche Zahlenangaben: Einige Quellen sprechen von 80.000 Menschen, andere von 60.000 Menschen³. Medizinisch voll taub sind 6.000 Menschen. Der größte Teil sind resthörig bis mittelschwerhörig. Es gibt unterschiedliche Hilfsmittel, die je nach Grad der Schwerhörigkeit, individueller Biographie und Diagnose das Hörvermögen verbessern können. Eine vollständige Wiederherstellung des Hörvermögens ist jedoch nicht möglich. Daher ist es besonders wichtig, optimale Voraussetzungen zu schaffen, damit die Kommunikation zwischen Normalhörenden und Hörbehinderten gelingt (Sehen & Verstehen: Münchner Tipps zur Kommunikation mit hörgeschädigten Partnern, BBW München):

- Sprechen Sie einen hörgeschädigten Menschen nie von hinten an, da sein Richtungshören stark eingeschränkt ist.
- Stellen Sie einen Blickkontakt her, bevor Sie anfangen zu sprechen. Damit erleichtern Sie das Absehen vom Mund (nur ca. 30 % der Laute sind vom Mund abzusehen, 70 % sind Kombinationsleistungen).
- Achten Sie auf gute Lichtverhältnisse

³ https://www.schwerhoerigen-netz.de/fileadmin/user_upload/dsb/Dokumente/Information/Service/Schriftdolmetscher/sd_berufs-ehrenordnung_170516.pdf, abgefragt am 6.2.2018

(Lichtquelle sollte von vorne kommen).

- Halten Sie bei einem Gespräch mit mehr als 2 Personen eine Gesprächsdisziplin ein. (Gespräche mit mehr als 2 Personen sind stets schwieriger für Hörgeschädigte.)
- Führen Sie das Gespräch in einer ruhigen Umgebung. Hintergrundlärm kann sich störend auf die Kommunikation auswirken.
- Die Sprechweise Hörbehinderter kann für Sie ungewohnt sein. Bitte fragen Sie nach, wenn Sie etwas nicht verstanden haben.

Schriftdolmetscher werden bevorzugt für Gesprächssituationen in größeren Gruppen beauftragt: in der Schule, in der Ausbildung, bei Betriebsversammlungen oder bei Teamsitzungen. Hier kommen verschiedene beeinträchtigende Faktoren zusammen: Der Vortragende steht in diesen Situationen weit entfernt vom Hörbehinderten, so dass ein Ablesen vom Mund nicht möglich ist, es gibt möglicherweise erhebliche Nebengeräusche, viele Personen sind an der Gesprächssituation beteiligt. Ferner in Situationen, in denen es besonders kritisch

ist, dass der Hörbehinderte alles versteht, was gesprochen wird: beim Arzt, bei Gericht, bei Mitarbeitergesprächen. „Bei diesen Gesprächen ist wichtig, dass ich die Gesprächsinhalte vertraulich behandle“, betont Julia. „Ich halte mich an die Berufs- und Ehrenordnung des DSB.“ In § 6 der Berufs- und Ehrenordnung des Deutschen Schwerhörigenverbands e. V. ist festgelegt, dass sich Schriftdolmetscher „verpflichten, über alles, was ihnen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit anvertraut worden oder bekannt geworden ist, Verschwiegenheit zu wahren ...“.

Ein Schriftdolmetscher kann eingesetzt werden, wenn der Schwerhörige schriftsprachkompetent ist. Das heißt, dass, wenn bei einem hörbehinderten Kind erst nach dem 5. oder 6. Lebensjahr eine Schwerhörigkeit festgestellt wurde und der Umgang mit Schriftsprache weder durch Vorlesen noch anderweitig gefördert wurde, möglicherweise auch im späteren Leben eine Einschränkung beim Verständnis von Schriftsprache vorliegt. Häufig beauftragen daher Menschen Schriftdolmetscher, die erst später im Leben schwerhörig geworden sind oder die gut gefördert wurden. Von Geburt an Schwerhörige, die sich mit ihren Eltern oder in der Schule mit Gebärdensprache verständigen, werden eher bei Bedarf

HONORIERUNG DER SCHRIFTDOLMETSCHERLEISTUNG

Schriftdolmetscher erbringen ihre Kommunikationsdienstleistung für hörbehinderte Menschen im Auftrag der Rehabilitationsträger, Krankenkassen oder für Unternehmen der freien Wirtschaft. Die Leistungen von Schriftdolmetschern werden je nach Dolmetschsituation von unterschiedlichen Trägern bezahlt, z. B. von Krankenkassen, Rehabilitationsträgern, der Agentur für Arbeit, vom Inklusionsamt etc. Gesetzliche Grundlagen: § 17 Abs. 2 Sozialgesetzbuch I, das Bundesbehindertengleichstellungsgesetz und die Kommunikationshilfeverordnung (KHV) des Bundes.

Die Vergütung für simultanes Dolmetschen entspricht unter bestimmten Voraussetzungen den entsprechenden JVEG-Sätzen. Die Honorarsätze bei Integrations-/Inklusionsämtern variieren je nach Region. Insgesamt richten sich die Honorare unter anderem nach den Anforderungen an die Dolmetschleistung und danach, ob die Leistung direkt vom Kunden oder beispielsweise von einer Vermittlungsagentur bezahlt wird. Laut Berufs- und Ehrenordnung sind Schriftdolmetscher gehalten, angemessene Honorare anzusetzen.



Die Teilnehmer an der Weiterbildung Schriftdolmetschen 2017_18 (Foto: ©BfW Würzburg gGmbH.)

einen Gebärdensprachdolmetscher um Unterstützung in bestimmten Situationen bitten. Laut Dr. Rien, Psychologin und freiberuflicher Dozentin, Betreuerin für hörgeschädigte Jugendliche am Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk (TSBW), hörgeschädigt, sind. Hörschädigungen so individuell wie Fingerabdrücke, die Auswirkungen ebenso. Er rät Schriftdolmetschern zu differenzieren und nicht von einer Behinderung auf eine andere zu schließen. Als Zielgruppen für Schriftdolmetscher sieht Dr. Rien vornehmlich Fröhschwerhörige an Regelschulen, in der Aus- und Weiterbildung, für Altersschwerhörige – eine wachsende Gruppe – und Hörbehinderte, die im Laufe ihres Lebens durch Krankheit oder Unfall erkrankt sind. Wenn gebärdet wird, werden eher Gebärdensprachdolmetscher beauftragt. In der Öffentlichkeit sind eher Gebärdensprachdolmetscher bekannt. Die Deutsche Gebärdensprache (DGS) ist seit Mitte der 50er Jahre als offizielle Sprache

anerkannt. Die Erlernung der DGS nimmt mehrere Jahre in Anspruch, überwiegend in Form von BA-Studiengängen (Überblick unter <http://www.dgsd.de/info/ausbildung/ausbildungsstaetten.html>). Die Weiterbildung zum Schriftdolmetscher erfolgt nebenberuflich und kann circa innerhalb eines Jahres absolviert werden. Laut Kommunikationshilfenverordnung (KHV) haben Personen mit Hör- oder Sprachbehinderung in Verwaltungsverfahren einen Anspruch auf Bereitstellung eines Gebärdensprachdolmetschers, Schriftdolmetschers oder Kommunikationsassistenten. Die nebenberufliche Schriftdolmetscherweiterbildung ist sehr vielseitig: Themen wie Kommunikationsstrategien, psychologische Aspekte der Hörbehinderung, betriebswirtschaftliche Aspekte, Umgang mit Spracherkennung. Viele Inhalte sind auch in anderen beruflichen Kontexten und im täglichen Umgang

mit Menschen nützlich. „Übersetzer und Dolmetscher bringen gutes Rüstzeug mit“, so Heidrun Wehmeyer, Projektleiterin Schriftdolmetschen am SDI München. „Sie können schnell Texte und Kommunikationssituationen erfassen.“ Das Besondere an der Weiterbildung des SDI München ist, dass Sehende, Sehbehinderte und Blinde von- und miteinander lernen. Das erzeugt eine besondere Atmosphäre und Inspiration.

ÜBERSETZER UND DOLMETSCHER BRINGEN GUTES RÜSTZEUG MIT

Die Berufsgruppe der Übersetzer und Dolmetscher profitiert in der Weiterbildung von ihrem Wissen über Textsorten und -funktionen, Verständlichkeit von Texten und Dolmetschetechniken. Je schneller der Schriftdolmetscher das Setting, die Situation, die Textsorte und die Textstruktur erfasst, je mehr er sich in der Thematik auskennt, desto schneller kann er arbeiten

und je besser wird seine Leistung – das Transkript. Vor dem Auftrag muss geklärt werden, ob der Kunde eine (nahezu) 1:1-Verschriftlichung bevorzugt oder inwieweit Variationen davon gewünscht werden. Zu diesem Punkt gibt es in der Hörgeschädigten- und Schriftdolmetscher-Community unterschiedliche Standpunkte. Schriftdolmetscher mit einem translatorischen Ansatz vertreten die Auffassung, dass bei dem schriftlichen Endprodukt die Regeln für schriftliche Texte angewendet werden sollten. Dass z.B. unvollständige Sätze ergänzt werden sollten.

Bei der Verschriftlichung verbraucht der Schriftdolmetscher zusätzliche Zeit, um der Software die Interpunktion zu diktieren (Spracherkennungsmethode) und Zusatzinformationen wie Lachen, Beifall, Verweise auf Folien eingefügen, Tipp-/Erkennungsfehler korrigieren... Wenn das Sprechtempo des Redners schnell und die Informationsdichte hoch ist, lässt sich eine Verkürzung kaum vermeiden: Füllwörter und unabsichtliche Doppelungen können weggelassen werden. Kennt der zukünftige Schriftdolmetscher die Wortarten und hat er einen flexiblen, umfassenden Wortschatz, kann er schneller reagieren und den Text kondensieren. Er kann Dolmetschstrategien wie Paraphrasieren (mit anderen Wörtern umschreiben, Text sinngemäß übertragen) und grammatikalische Umformulierungen (Passiv- in Aktivkonstruktion umwandeln, einen langen in zwei kurze Sätze umwandeln) anwenden. Aufgrund der Textverkürzungen,

der Auswahl und Gliederung von Informationen innerhalb kürzester Zeit wächst die Komplexität des Prozesses. Hinzu kommt, dass Schriftdolmetscher diese Handlungen weitgehend gleichzeitig (simultan) schriftlich umsetzen und den Output gleichzeitig kontrollieren und ggf. korrigieren müssen. Daher sowie aufgrund der kognitiven Anforderungen zählt das Schriftdolmetschen, insbesondere wenn es nicht als Eins-zu-Eins-Mitschrift ausgeführt wird, als Dolmetschart (Gezymisch-Arbogast 2013)⁴. Klaus Ziegler und Daniela Eichmeyer, beides u.a. Konferenzdolmetscher und Dozenten für Schriftdolmetschen, haben das Effort Model von Daniel Gile auf das Schriftdolmetschen übertragen: Bei einer simultanen Dolmetschleistung muss die insgesamt verfügbare Kapazität des Schriftdolmetschers größer sein als die Efforts, die für das Zuhören, Analysieren, Speichern im Kurzzeitgedächtnis, die Textproduktion inklusive der Zusatzinformationen und das Koordinieren aller Handlungen benötigt werden. Ansonsten leidet die Qualität des Outputs.

LOHNT SICH DIE INVESTITION IN DIE WEITERBILDUNG?

Der Beruf ist stark nachgefragt: Es gibt ca. 55 DSB-zertifizierte Schriftdolmetscher in Deutschland. Dem steht nach Angaben

⁴ Gerzymisch-Arbogast, Heidrun (2013): „Gutachten zur Bezeichnung ‚Schriftdolmetschen‘“. http://www.bsd-ev.org/fileadmin/gutachten_gerzymisch.pdf, abgefragt am 04.2.2018

des DSB ein errechneter Bedarf von 20.000 Schriftdolmetschern gegenüber⁵. Bei anspruchsvollen Aufträgen wie Schriftdolmetschen für den Bundestag, auf internationalen Konferenzen oder bei Betriebsversammlungen werden nur Schriftdolmetscher mit einem DSB-Zertifikat oder einem Zertifikat eines anerkannten Bildungsanbieters gebucht. Der Beruf kann angestellt oder freiberuflich vom Homeoffice oder in Form von Präsenzeinsätzen ausgeübt werden. Arbeitgeber sind beispielsweise Rundfunkanstalten, Vermittlungsagenturen oder Interessenverbände. Aufgrund der geforderten hohen Konzentrationsfähigkeit wird er meist in Teilzeit bis zu 30 Stunden pro Woche ausgeübt.

Nach 1,5 Stunden ist die Teamsitzung beendet. Matthias und der Teamleiter bedanken sich bei Julia für ihre Unterstützung. „Gern geschehen“, lächelt die Schriftdolmetscherin. „Ich komme immer gern. Das Schönste war heute für mich, dass Ihr alle gemeinsam gelacht habt. Dann weiß ich, mein Beruf macht Sinn.“

⁵ Deutscher Schwerhörigenbund e.V. (30.06.2016) Eine arbeitsmarktpolitische Begründung zur Ausbildung von Schriftdolmetschern in Deutschland, S. e. <http://www.schwerhoerigen-netz.de/DSB/SERVICE/SCHRIFTD/PDF/arbeitsmarkt-analyse.pdf>. Zugriff: 02.02.2018

MG lingua

Kompetent. Individuell. Schnell.

Sie übersetzen diese Wörter ohne Probleme in andere Sprachen.
Wir übersetzen für Sie den Versicherungs- und Versorgungsdschungel.

Günstige Beiträge. Höhere Leistungen.

Die MG Denzer GmbH ist Ihr unabhängiger Versicherungsmakler.



WEITERBILDUNG ZUM SCHRIFTDOLMETSCHER

In Deutschland gibt es derzeit drei Anbieter für die Weiterbildung zum Schriftdolmetscher – in alphabetischer Reihenfolge:

Anbieter	Methode	Dauer	Fördermöglichkeiten und Kontaktadresse
Berufsförderungswerk Würzburg, Bildungsnetzwerk SDI München, in Kooperation mit dem Interessenverband GIB und der Vermittlungsagentur VerbaVoice (betreut den praktischen Unterricht)	Konventionell und mit Spracherkennung	8 Präsenzmodule, Selbstlernen, Online-Coaching, Hospitationen und praktischer Unterricht, Prüfungsgebühr und Software im Preis eingeschlossen; inklusiver Ansatz: Sehende, Sehbehinderte und Blinde lernen von- und miteinander	Bildungsprämien, regionale Förderung, Bildungsgutschein, persönliches Budget der Agenturen für Arbeit (www.sdi-muenchen.de/Seminare/Schriftdolmetschen)
Interessenverband Deutscher Schwerhörigenbund e. V. in Kooperation mit transCRIPT Austria	konventionell	8 Präsenzmodule plus Selbstlernen und Hospitationen/ Praktika, Prüfungsgebühr gesondert zu zahlen, alle 2 Jahre Rezertifizierung	Arbeitsförderung, Förderung durch das Land NRW, www.schwerhoerigen-netz.de/schriftdolmetschen/?L=0
Kombia, Vermittlungsagentur für Schriftdolmetscher	konventionell und mit Spracherkennung	1 Einführungsmodul plus 7 Präsenzmodule (separat zu zahlen), Selbstlernen, Online-Coaching, Hospitationen und praktischer Unterricht, Prüfungsgebühr fällt gesondert an	www.kombia.de/kurse/schriftdolmetscher/kursangebote-schriftdolmetschen.html

Bei den Kosten für die Weiterbildung beachten Sie bitte die unterschiedlichen Prüfungsgebühren, eventuell erforderliche Vorbereitungskurse, eingeschlossene Leistungen wie praktischer Unterricht, Coaching, Software und die Unterschiede in den behandelten Themen und Methoden.

Weitergehende Informationen, exemplarisch

Bundesverband der Schriftdolmetscher e. V.

www.bsd-ev.org/index.php?id=75

Deutscher Schwerhörigenbund e. V.

www.schwerhoerigen-netz.de

Mag.a phil. Judith Anna Platter (2015) Unveröffentlichte Dissertation, Translation im Spannungsbereich von Mündlichkeit und Schriftlichkeit, Schriftdolmetschen in Österreich – Eine „textbasierte“ Analyse, 2015.

Videos:

<https://www.youtube.com/watch?v=9DLKcUpSGsA&t=174s>

<https://www.youtube.com/watch?v=v0d5V9zP52U>

<https://www.youtube.com/watch?v=UqKuxm1WG6o>

Abrechnung von Übersetzungen – nach Wort, Normzeile oder Zeilenwert?

EINE FRAGE, DIE SICH LOHNT ZU ÜBERDENKEN LOHNT.

Bei der Bestimmung des Preises für eine längere Übersetzung steht unvermeidlich an erster Stelle deren Umfang – aber nicht nur, denn selbstverständlich sind nicht alle Zeilen und Wörter gleich. Deshalb muss, wenn eine feste Abrechnung nach Anzahl der Zeilen oder sogar Wörter (z. B. aufgrund betrieblicher Vorgaben) gewünscht wird, deren Ungleichheit mit in die Abrechnung einfließen. Wie auch in jedem anderen Gewerbe entstehen die Unwägbarkeiten durch nicht vorher zu bestimmende Erschwernisse. So kann der Ausgangstext durchaus grammatikalisch oder auf andere Weise unstimmmige Passagen enthalten, Schachtelsätze müssen vor der Übersetzung erst einmal auseinandergeplückt werden, oder es werden einzelne Ausdrücke auf ungewöhnliche Weise oder inkonsequent verwendet. Ein einziger Text kann von zwei Autoren stammen, wobei der eine klar und übersetzungsfreundlich schreibt, der andere verworren und schwerfällig. Dies nur als Beispiel.

Wenn ein Zeilenpreis vereinbart wurde, können solche Passagen am einfachsten mit einem doppelten oder dreifachen Satz berechnet werden. So kann aus hundert sichtbaren oder gezählten Zeilen (jeweils à 50 bis 60 Zeichen – die Handhabung in der Branche variiert) auf der Rechnung ein Zeilenwert von z. B. 130 entstehen. Die Erklärung (d. h. wie aus 100, 130 wird) kann informell als E-Mail oder in der Form eines Lieferscheins übermittelt werden. Übrigens ist es schon länger Praxis unter Übersetzern, die nach Wortzahl berechnen, lange Wörter doppelt zu zählen. Ebenso ist es umgekehrt üblich (und konsequent), Satz wiederholungen ermäßigt mitzuzählen und Namenslisten gar nicht. Im Normalfall ist es Aufgabe des Auftraggebers, für einigermaßen sauber geschriebene Vorlagen zu sorgen. Wenn die Ausgangstexte vom Übersetzer praktisch zuerst redigiert, gedeutet oder neu geschrieben werden müssen, entsteht

ein zusätzlicher Aufwand, der mit in die Rechnung einfließen muss. Die jeweilige Abweichung vom Regelsatz bzw. von der naiven Zählung lässt sich dann auch objektiv begründen. Die entsprechenden Passagen sollten natürlich gekennzeichnet werden. Die Übermittlung dieser Stellen („Stolpersteine“) – falls gewünscht – kann ferner zu einem bereichernden Austausch führen, der im Laufe der Zusammenarbeit die Qualität & Effizienz steigert und Kosten senkt. (Natürlich ist die Situation anders, wenn der Text nicht von der Auftraggeberfirma stammt, sondern von einem Geschäftspartner oder einem anderen externen Verfasser.) Ähnliches gilt für Termini, besonders wenn diese nicht zur vorliegenden Textgattung gehören bzw. unpräzise oder inkonsistent verwendet werden. Fast jede Recherche nach einem seltenen oder unpräzisen Begriff kostet mehrere Minuten, und auch bei einem bescheidenen Stundensatz kommt somit schnell ein kleiner Kostenposten zustande. Dafür aber, wenn einmal die Übersetzung des Begriffs feststeht, schlägt sie sich später im Preis nicht mehr nieder. Das ist auch mit ein Grund, eine dauerhafte Beziehung mit einem Übersetzer zu pflegen.

Man darf im Übrigen nicht von einem gewissenhaften Übersetzer erwarten, dass er Übersetzungen von unsicheren Quellen ungeprüft übernimmt. Der wendige Übersetzer kann ferner oft schneller neu übertragen, als eine vorhandene Fassung auf Übereinstimmung mit dem Ausgangssatz hin zu überprüfen und dem restlichen Text stilistisch anzupassen. Die leichtfertige Übernahme von Bausteinen (z. B. Translation-Memory-Units) führt eher zu einer Patchworkübersetzung, die für den Nutzer die zielgerechte Auffassung der Inhalte oder Informationen deutlich erschwert. Ein einheitlicher Stil ist nicht nur eine Sache der Ästhetik, er zeigt sich auch in der gelungenen Vermittlung der Botschaft.

Termine

TEKOM-FRÜHJAHRSTAGUNG

Die tekomp-Frühjahrstagung richtet sich an Fachleute und Unternehmensverantwortliche, die sich in der Industrie und bei Dienstleistern um Gebrauchs- und Betriebsanleitungen kümmern und deren Qualität verbessern wollen.

In Vorträgen, Workshops und Tutorials werden wichtige Grundlagen zu den Themengebieten Professionelle Sprache, Übersetzung und Lokalisierung, Erstellungsprozesse und -technologien sowie Redaktionsmanagement vorgestellt. Eine Ausstellung mit spezialisierten Softwareanbietern und redaktionellen Dienstleistern rundet die Tagung ab.

Das Schwerpunktthema der tekomp-Frühjahrstagung 2018 lautet „Normen in Zeiten des digitalen Wandels“.

DIN ISO 18587

Mit Ausgabedatum 2018-02 ist die DIN ISO 18587 Übersetzungsdienstleistungen - Posteditieren maschinell erstellter Übersetzungen - Anforderungen (ISO 18587:2017) erschienen.

Dieses Dokument kann bei der Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin (Hausanschrift: Am DIN-Platz, Burggrafenstr. 6, 10787 Berlin), <http://www.beuth.de> bezogen werden.



SDL*

Die Erfahrung macht den Unterschied.

Überzeugen Sie sich doch einfach selbst und testen Sie die aktuelle SDL Trados Studio-Version kostenlos unter www.sdltrados.com/de!

Über 250.000 Übersetzer weltweit vertrauen auf die branchenführende Übersetzungssoftware.

* Einladung zur kostenlosen, 3-stündigen SDL Trados Studio 2017-Online-Schulung am 13. März - mehr Infos und Anmeldung unter www.sdl.com/de/event.

SDL plc. | Trados GmbH | Waldburgstr. 21 | 70563 Stuttgart
www.sdl.com/de | kontakt@sdl.com | www.sdltrados.com/de

Weiterbildung des ADÜ Nord

WEB-2018-03 HONORARKALKULATION

Mittwoch, 7. März, 18 bis 19:15 Uhr

Zielgruppe und Vorkenntnisse

Studierende, Berufseinsteiger, freiberufliche Übersetzer(innen) und Dolmetscher(innen)

Lerninhalte

Ziel dieses Workshops ist, den Teilnehmern aufzuzeigen, wie sie ihre ganz individuellen Preise selbst berechnen können. Auf dieser Basis können Sie Ihren Kunden dann Ihre Leistung anbieten oder entscheiden, ob eine Ausschreibung bei genanntem Budget für Sie preislich und finanziell interessant ist. Dazu ermitteln wir anhand von beispielhaften Kosten und diverser anderer Faktoren einen ebenso beispielhaften Stundensatz. Von diesem Stundensatz gehen wir dann einen Schritt weiter zu Wort-, Zeilen- und Seitenhonoraren. Außerdem schauen wir uns an, welche Rolle die Zahlungsbedingungen, dabei insbesondere das Zahlungsziel, spielen, und welche Möglichkeiten bestehen, mit verschiedenen Formen von Rabatten zu arbeiten. Wenn dann noch Zeit ist, machen wir noch einen kurzen Ausflug in die Argumentation von Honoraren. In der Nachbereitung zu diesem Workshop erhalten die Teilnehmer auf Wunsch einen von mir erstellten Honorarkalkulator, der sie bei der Berechnung ihrer eigenen Honorare unterstützt sowie eine Datei zur Erfassung und Kontrolle ihrer Arbeitsleistung.

Teilnahmebeitrag

Webinar, 2 x 30 min mit einer Pause von 15 min

- Mitglieder, Studierende (die nicht Mitglied im ADÜ Nord sind): 30 Euro
- Nichtmitglieder: 45 Euro
- Studierende Mitglieder des ADÜ Nord: 50 Prozent des Mitgliederpreises

Zuzüglich 19 % Mehrwertsteuer

Anmeldetermin: 6. Februar 2018

WEB-2018-04 ANGEBOT, AUFTRAGS- BESTÄTIGUNG, RECHNUNG

Mittwoch, 21. März, 18 bis 19:15 Uhr

Zielgruppe und Vorkenntnisse

Studierende, Berufseinsteiger, freiberufliche Übersetzer(innen) und Dolmetscher(innen)

Lerninhalte

Ziel dieses Workshops ist, den Teilnehmern einige Grundlagen zur Erstellung von Angeboten, Auftragsbestätigungen und Rechnungen zu vermitteln. Wir beginnen mit einem kurzen Einblick ins Vertragsrecht und schauen, unter welchen Voraussetzungen überhaupt ein Vertrag zustande kommt. Im Folgenden beschäftigen wir uns mit der Frage, wann ein Unternehmer ein Angebot, eine Auftragsbestätigung oder eine Rechnung schreiben sollte und wann sogar muss. Dann kehren wir zum Vertragsrecht zurück und schauen uns an, unter welchen Voraussetzungen ein Vertrag angefochten werden kann oder sogar nichtig ist und welche Rechte Besteller und Unternehmer im Falle von Sachmängeln haben. Da es in diesem Workshop um unternehmerische Unterlagen geht, gibt es zum Abschluss noch einen kleinen Einblick in Aufbewahrungsfristen. In der Nachbereitung zu diesem Workshop erhalten die Teilnehmer auf Wunsch eine von mir erstellte einfache Access-Datenbank plus je eine Word-Vorlage für Angebot, Auftragsbestätigung und Rechnung.

Teilnahmebeitrag

Webinar, 2 x 30 min mit einer Pause von 15 min

- Mitglieder, Studierende (die nicht Mitglied im ADÜ Nord sind): 30 Euro
- Nichtmitglieder: 45 Euro
- Studierende Mitglieder des ADÜ Nord: 50 Prozent des Mitgliederpreises

Zuzüglich 19 % Mehrwertsteuer

Anmeldetermin: 20. Februar 2018

Die Webinare auf dieser Seite und das erste Seminar rechts führen die Veranstaltungsreihe rund um das Thema „Sprachmittler als Unternehmer“ fort. Diese beschäftigt sich mit den verschiedenen Kompetenzen, die für eine erfolgreiche berufliche Tätigkeit erforderlich sind. Weitere Termine sind geplant.

SEM-2018-04 GEWUSST WIE: AKQUISE UND NETZWERKEN

Samstag, 14. April 2018, 10 bis 17 Uhr,
Hamburg-Harburg

Zielgruppe

Selbständige aus der Kreativwirtschaft, besonders
Übersetzer, Lektoren und Texter

Lerninhalte

Hand aufs Herz: Lieben Sie Akquise?
Wahrscheinlich nicht. Damit gehören Sie zur
Mehrheit der Freiberufler, die Kundengewinnung
mit negativen Gefühlen verbinden. Schnell wird
das Bild des Klinkenputzers wach, der versucht,
sich und seine Ware mit windigen Mitteln zu
verkaufen. Damit soll Schluss sein! Akquise ist
mehr als Verkaufen. Bei der Akquise geht es um
Wertschätzung Ihrer eigenen Fähigkeiten und die
Ihres Kunden. In diesem Workshop lernen Sie
Ihren Wunschkunden kennen und ansprechen.
Sie erfahren, wie man bestehende Kontakte pflegt
und neue hinzugewinnt. Schließlich üben Sie
die Königsdisziplin der Kundenakquise ein: das
Netzwerken. Wie funktioniert das? Wo fängt man
an? Was macht man da?

- Die innere Widerstände gegen die Akquise überwinden
- Das eigene Profil schärfen
- Elevator Pitch: in 30 Sekunden alles sagen
- Wie sieht mein Wunschkunde aus?
- Wo finde ich ihn?
- Kontakt zum Kunden aufnehmen
- Wo, wie und mit wem netzwerken?
- Bestandskunden halten
- Empfehlungsmarketing

Mitzubringen sind Schreibmaterialien.

Auf Wunsch können der Referentin bis zwei Wochen
vor Seminarbeginn Fragen zum Thema mitgeteilt
oder schwierige Situationen geschildert werden.

Teilnahmebeitrag

Eintägiges Seminar einschließlich Mittagessen sowie
Pausenverpflegung

- Mitglieder: 210 Euro (Frühbucher 190 Euro)
- Nichtmitglieder: 240 Euro (Frühbucher 220 Euro)

Zuzüglich 19 % Mehrwertsteuer

Anmeldetermin: 14. März 2018

SEM-2018-09 PLAIN ENGLISH AND INTERCULTURAL COMMUNICATION

Samstag, 15. September 2017, 10 bis 16 Uhr
in Hamburg-Harburg

Zielgruppe und Vorkenntnisse

Übersetzer, Journalisten, Lektoren, Schreibende,
Texter und englische Muttersprachler,
Lehrbeauftragte der englischen Sprache

Lerninhalte

SESSION 1 English: a living language
Language is a product of the people who use it to
communicate, so it develops to meet their needs.
New words that reflect new experiences enter the
language daily. In this workshop, we will be looking
at:

- neologisms and their origin;
- new tendencies in English;
- English as a lingua franca: how non-native speakers choose between British English, American English and Standard International English for intercultural communication;
- L1 influence, etc.

SESSION 2 Plain English: towards clarity in
intercultural communication

"The most common problem [...] is that a well-intentioned and informed writer simply fails to get the message across to an intelligent, interested reader. In that case, stilted jargon and complex constructions are usually the villains." (Warren E. Buffett)

Join us for this workshop to discuss:

- what constitutes clear communication;
- whether and when to use professional jargon;
- how clarity can be achieved regardless of style and register.

Die Arbeitssprache des Seminars ist Englisch.

Teilnahmebeitrag

Eintägiges Seminar einschließlich Mittagessen sowie
Pausenverpflegung

- Mitglieder: 220Euro (Frühbucher 200 Euro)
- Nichtmitglieder: 260 Euro (Frühbucher 240 Euro)

Zuzüglich 19 % Mehrwertsteuer

Anmeldetermin: 15. August 2018

Verbandsfreizeit „ADÜ-Nord-Mittsommer 2018“ in Ratzeburg

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
noch ist es draußen oft trübe und dunkel, aber wir träumen schon vom Mittsommer!
Am 23. Juni 2018 ist es soweit.
Wir fahren an den Ratzeburger See in die Sommerfrische. Wer kommt mit?

Die Anmeldung ist ab sofort online möglich:
<http://www.adue-nord.de/adue-nord-netzwerktreffen/>.
Gleich Termin vormerken und anmelden!

Ort:

Die moderne und komfortable Jugendherberge Ratzeburg (<http://www.jugendherberge.de/de-de/jugendherbergen/ratzeburg732/portraet>) ist der ideale Ort, um sich bei schönem Wetter zu treffen, zu entspannen und gemeinsam eine angenehme freie Zeit zu verbringen. Sowohl drinnen als auch draußen in der Natur sind tolle Aktivitäten möglich. Wir hoffen natürlich auf bestes Sommerwetter und haben auch schon nach Möglichkeiten der Freizeitgestaltung Ausschau gehalten. Nahe der Jugendherberge befindet sich die Segelschule Morgenroth (www.schaalsee-canusalem.de), bei der auch Kanus, Ruderboote und lustige andere Wasserfahrzeuge gemietet werden können. Außerdem gibt es eine stillgelegte Kleinbahnstrecke, auf der ein lokaler Veranstalter (www.erlebnisbahn-ratzeburg.de) Draisine-Fahrten anbietet.

Wir haben in der Jugendherberge den schönen Tagungsraum „Aussicht 1“ reserviert, in dem wir uns versammeln können. Außerdem gibt es eine Terrasse mit herrlichem Seeblick und einen Bootssteg. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, dabei ist die Küche offen für unsere Wünsche.

Der Aufenthalt inkl. Verpflegung kostet 35 Euro pro Person (Tagungspauschale Standard für Personen in der Altersgruppe 27plus). Die Kosten für teilnehmende Kinder/Jugendliche (vgl. Hinweis unten) liegen etwas darunter. Hier sind wir noch in Verhandlung mit der Jugendherberge. Bei Teilnahme an der Bootsfahrt und/oder Draisine-Fahrt fallen weitere Kosten an, die sich nach der Anzahl der angemeldeten Teilnehmer/innen richten. Es ist mit Kosten von ca. 15 Euro pro Kanu bzw.

Boot und Stunde zu rechnen, die auf die Nutzer umgelegt werden. Die Kosten der Draisine-Nutzung belaufen sich auf ca. 10 bis 20 Euro pro Person (Kind oder Erw.) für eine Tour von etwa 2,5 Stunden.

Ablauf:

11.00 Uhr –	Ankunft und Begrüßungskaffee
11.30 Uhr –	Rundgang über das Gelände, Zeit zur freien Verfügung (Sonnen, Anbaden für Wagemutige u. v. m.)
13.00 Uhr –	gemeinsames Mittagessen
14.00 Uhr –	Aufbruch zur Bootsvermietung oder Draisine-Fahrt
14.30 Uhr –	Bootsfahrt auf dem Ratzeburger See und/oder Draisine-Fahrt gen Süden nach Schmilau/Hollenbek
19.30 Uhr –	gemeinsames Abendessen mit Grillen (auch vegetarisch) auf dem JH-Gelände
22.00 Uhr –	Verabschiedung, Rückfahrt

Auch wenn Petrus nicht mitspielt, gibt es viele Möglichkeiten, eine schöne Zeit zu verbringen. Die Draisine-Fahrt ist aber auch bei kühlerem und etwas feuchterem Wetter noch möglich. Immerhin gibt es gute Wetterkleidung, und wir wollen ja auch in Bewegung sein.

Übrigens: Auch kleine und größere Kinder und Jugendliche sind herzlich willkommen!

Bitte rechtzeitig anmelden, die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Für die Planung und Organisation bitten wir um eine verbindliche Anmeldung bis zum 15. April 2018.



Foto: Creative Commons (CC)

HIER DIE WICHTIGSTEN KOORDINATEN

IM ÜBERBLICK:

Ort:

Jugendherberge Ratzeburg, Reeperbahn 6-14, 23909 Ratzeburg

Datum: 23. Juni 2018

Beginn/Uhrzeit: 11.00 Uhr

Treffpunkt: Raum Aussicht 1

Anfahrt:

<http://www.jugendherberge.de/de-de/jugendherbergen/ratzeburg732/anreise>

Kosten:

35 Euro pro erw. Person (ohne Boots-/Draisinefahrt)

Bitte beachten: Das Mitbringen von Speisen und Getränken in die Jugendherberge ist nach den DJH-Regeln grundsätzlich nicht gestattet.

UMFRAGE: WEITERBILDUNG, INFOS UND SOCIAL MEDIA

Ihre Meinung ist gefragt! Der ADÜ Nord hat sein Weiterbildungsangebot im Herbst 2017 um viele spannende Webinare ergänzt. Außerdem wird die Präsenz in den Sozialen Medien weiterhin verstärkt – auf Twitter, Facebook, Xing und LinkedIn ist der Verband bereits aktiv – Vorschläge und Tipps zur Verbesserung werden aber gern angenommen.

Unsere Beauftragten für Weiterbildung, Sabine Ortmann, und für Social Media, Anette Brandt, würden die Aktivitäten des ADÜ Nord gern auf Ihre Wünsche und Ideen abstimmen.

Bitte nehmen Sie sich kurz Zeit (es dauert maximal 3 bis 5 Minuten) und gestalten Sie unser Angebot mit – nach Ihren Vorstellungen! Die Daten werden anonym erhoben.

Vielen Dank!

Sabine Ortmann,
Beauftragte für Weiterbildung des ADÜ Nord

Anette Brandt,
Beauftragte für Social Media des ADÜ Nord

Willkommen im ADÜ Nord

Christopher Croston
Englisch*, Deutsch, Französisch, Spanisch
E-Mail: Croston.christopher@gmail.de

Yildiz Mirmigakis-Uyur
Türkisch*, Kurdisch, Deutsch
Steindamm 45
20099 Hamburg
Telefon: 040 241515
Mobil: 0176 62518621
E-Mail: mirmigakis.uyur@icloud.com

*=Muttersprache

IMPRESSUM

Redaktion	Annika Kunstmann, annika@adue-nord.de
Layout	Carmen Engelhardt, mail@carmen-engelhardt.de
Druck	wir machen druck, Backnang
Korrektur	Dörte Johnson, d.johnson@fachuebersetzungen-medizin.de Ragna Möller, mail@ragnameoeller.de
Autoren	Svenja Huckle, svenja@adue-nord.de Andrea Bernard, ah@anima.de Paul Gregory, personal@paulgregory.de Annika Kunstmann, annika@adue-nord.de Georgia Mais, mail@georgia-mais.de Jutta Witzel, witzel@mehrperspektiven.de Aleksandra Zivkovic, aleksandra.zivkovic@t-online.de Jörg Schmidt, joerg@adue-nord.de

LESERBRIEFE UND MITTEILUNGEN

E-Mail: infoblatt@adue-nord.de
 Infoblatt des ADÜ Nord
 Telefon: 040 70385212

ERSCHEINEN UND AUFLAGE

4 Ausgaben pro Jahr · Druckauflage 500 Exemplare · E-Abo
 ca. 575 Exemplare · Internetabrufe ca. 2500 Exemplare · ISSN
 (Druckversion) 1619-2451

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der
 Autoren, nicht notwendigerweise die der Redaktion oder des
 ADÜ Nord wieder.

© ADÜ Nord, 2014. Nachdruck oder elektronische
 Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher
 Genehmigung der Redaktion.

ANZEIGENPREISLISTE NR. 6

Gültig ab 1. Dezember 2015, alle Preise zzgl. 19%
 Mehrwertsteuer.

ANZEIGEN

Platzierungswünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

1/4 Seite im Innenteil, 90 × 125 mm	95,00Euro
1/3 Seite im Innenteil, 185 × 80 mm	120,00Euro
1/2 Seite im Innenteil, 185 × 125 mm	150,00Euro
1/1 Seite im Innenteil, 210 × 297 mm*	260,00Euro

U2, U3 oder U4 (nur 1/1*) 350,00Euro

Bitte farbige, druckfertige Daten als PDF oder JPG
 (CMYK, 300dpi Auflösung) liefern. **Plus 3 mm Beschnitt
 umlaufend, Dateiformat inkl. Beschnitttrand = 216 x 303 mm.
 Hintergrundgrafiken und -bilder, die bis an den Seitenrand
 heranreichen sollen, bitte bis in den Anschnittbereich hinein
 platzieren.*

BEILAGENWERBUNG

Preise jeweils pro Blatt DIN A4 oder kleiner, bis 160 g/m²

Gesamte Druckauflage 160,00Euro

Diese Preise setzen die Lieferung der Beilage durch den Kunden
 voraus.

Die Beilage muss rechtzeitig zum Redaktionsschluss vorliegen.

KLEINANZEIGEN

In der Rubrik »Kleinanzeigen« können ADÜ-Nord-Mitglieder
 kostenlos berufsbezogene Anzeigen schalten. Kommerzielle
 Werbung, z. B. für Sprachmittlerleistungen, wird in diesem
 Rahmen nicht angeboten.

Kontakt für Anzeigen: Annika Kunstmann annika@adue-nord.de

Service

In eigener Sache

CAT-BERATUNG

Im Rahmen der CAT-Beratung können ADÜ-Nord-Mitglieder Fragen rund um CAT-Tools (Computer Aided Translation) an **Thomas Imhof**, Übersetzer und Berater für Sprachtechnologie aus Hamburg, stellen.

Die Beratung erfolgt per E-Mail. Bitte senden Sie Ihre Fragen (ggf. mit Anhängen und Screenshots) an cat-beratung@adue-nord.de. Thomas Imhof sieht sich die E-Mails an und antwortet Ihnen zeitnah per E-Mail oder Telefon.

RECHTSBERATUNG

Durch die Kooperation mit ATICOM und dem BDÜ-Landesverband Nord beträgt die Dauer der Rechtsberatung 4 Stunden. Die Rechtsberatung findet regelmäßig an jedem **1. und 3. Montag** des Monats statt (vorbehaltlich Urlaubszeiten), und zwar **von 15 bis 19 Uhr**.

Nächste Termine: 19. März, 16. April, 7. Mai, 4. Juni, 18. Juni, 2. Juli, 16. Juli.

Der beratende Rechtsanwalt ist **Dr. Wolfram Velten**. Er ist zu den Sprechzeiten unter unserer speziellen Telefonnummer 040 21980939 erreichbar.

Die Rechtsberatung steht nur Mitgliedern des ADÜ Nord bzw. der kooperierenden Verbände offen und kann zu den angegebenen Zeiten telefonisch in Anspruch genommen werden.

Es gibt auch die Möglichkeit, persönliche Gesprächstermine in der Kanzlei von Dr. Wolfram Velten zu vereinbaren.

STEUERBERATUNG

Mitglieder des ADÜ Nord können eine telefonische Steuerberatung in Anspruch nehmen, die von **Steuerberater Hans Dohrndorf**, Partner der von Berlichingen & Partner Steuerberatungsgesellschaft in Hamburg, angeboten wird.

Dieser Service ist für Mitglieder des ADÜ Nord kostenlos und deckt die Beantwortung steuerlicher Fragen ab, die direkten Bezug zur Ausübung ihres Berufs als Dolmetscher/Übersetzer haben. Weitergehende Leistungen wie das Anfertigen von Steuererklärungen fallen nicht hierunter und sind ggf. vom Mitglied selbst zu tragen.

Unter 040 35763513 beantwortet Hans Dohrndorf **werktags zwischen 17 und 18 Uhr** Ihre Fragen.

MITGLIEDERDATENBANK – AKTUALISIERUNGEN

Alle Mitglieder des ADÜ Nord können die meisten ihrer Eintragungen in der Mitgliederdatenbank im Internet unter www.adue-nord.de selbst bearbeiten. Dazu haben Sie ein Schreiben mit Ihrem persönlichen Benutzernamen und Kennwort erhalten.

Für einige Änderungen ist weiterhin ein Nachweis erforderlich (Aufnahme weiterer Sprachen, Vereidigung, akademische Titel, Einzugsermächtigung etc.). Bitte melden Sie solche Änderungen weiterhin in der Geschäftsstelle (info@adue-nord.de).

Abonnement

ELEKTRONISCHER VERSAND (PDF-DATEI)

kostenlos, bitte anfordern bei infoblatt@adue-nord.de

Bitte beachten: technischen Gründen (begrenzte Kapazität der E-Mail-Postfächer einiger Abonnenten) versuchen wir, die Größe der zu versendenden PDF-Datei unter 2 MB zu halten. Dadurch kann die Auflösung der Bilder leiden. Wir bitten um Ihr Verständnis.

GEDRUCKTE AUSGABE

Jahresabonnement (4 Ausgaben mit je mindestens 28 Seiten): 27 im Inland (inkl. 7 % MwSt.), 45 Euro im Ausland, inkl. Porto- und Versandkosten; zu bestellen über das Internet (www.adue-nord.de > Bestellungen).

Vorzugspreis für BDÜ-Mitglieder

Für BDÜ-Mitglieder kostet das Infoblatt-Abonnement 23 Euro im Inland (inkl. 7 % MwSt., inkl. Porto- und Versandkosten).

HINWEISE

Die Inhalte des Infoblatts werden nach bestem Wissen erstellt, die Redaktion übernimmt jedoch keine Gewähr für Richtigkeit, Gültigkeit oder Vollständigkeit. Links zu externen Internetangeboten sowie von dort aus weiterführende Links verweisen auf Inhalte fremder Anbieter, für die nur der jeweilige Anbieter verantwortlich ist.

REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für das kommende Heft ist der

7.5.2018.

Veranstaltungen des ADÜ Nord

DIALOGO ITALIANO

Wir treffen uns ab diesem Jahr nur noch vierteljährlich (März/Juni/September/Dezember), werden aber weiterhin ganz informell über aktuelle Themen, die die italienische Öffentlichkeit und den beruflichen Alltag bewegen, diskutieren. Herzlich willkommen sind alle Kolleginnen und Kollegen aus dem Großraum Hamburg mit Arbeitssprache Italienisch, wobei eine Mitgliedschaft im ADÜ Nord nicht erforderlich ist. Der jeweilige Treffpunkt wird von Mal zu Mal vereinbart. Dazu kommen weitere Treffen, die an andere Veranstaltungen, beispielsweise des Italienischen Kulturinstituts, geknüpft sind (Lesungen, Kino- oder Theateraufführungen, etc.). Die neue Ansprechpartnerin ist:
Renate Albrecht mail@renate-albrecht.de

TABLE RONDE FRANCOPHONE

Nous nous rencontrons tous les deux mois durant une soirée pour échanger en français sur tous les aspects de notre activité et élaborer un réseau de coopération. Le groupe communique sur une liste de diffusion entre les différentes réunions. Bienvenue à toute personne intéressée, l'adhésion à l'ADÜ Nord n'est pas obligatoire. Pour tout renseignement, veuillez contacter: fr@adue-nord.de.

STAMMTISCH IN LÜBECK

Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch im Monat, ab 18.30 Uhr, Sprachmittler jeder Couleur willkommen. Kontakt: Kathrin Schlömp, schloemp@ankatrans.de

КРУГЛЫЙ СТОЛ

«Круглый стол» существует с октября 2001 и всегда рад новым гостям. Членство в ADÜ Nord не обязательно. Кроме виртуальных встреч на платформе Yahoo-Groups застолья проходят и «вживую». Хорошую возможность для встреч предоставляют ежегодно проходящие осенью Дни русского языка в Тиммендорфер Штранде, которые совместно организуют Hamburger Russischlehrer-Verband и ADÜ Nord. Некоторые участники «Круглого стола» регулярно принимают участие в их работе.

Добро пожаловать к нашему столу!

Контактное лицо: Natalia Storm, natalia@adue-nord.de

EINSTEIGERSTAMMTISCH

Der Hamburger Stammtisch für Einsteiger ist die erste Anlaufstelle für Berufsanfänger, die sich mit Kollegen über Existenzgründung und berufliche Selbstständigkeit austauschen möchten.

Der Einsteigerstammtisch findet unter der Leitung von Ute A. Dietrich an jedem letzten Donnerstag im Monat im Café SternChance, Schröderstiftstraße 7, statt.

Der nächste Termin ist der 29. März, 19.30 Uhr. Damit die Teilnehmer auch außerhalb der Treffen in Kontakt bleiben können, gibt es die Yahoo-Gruppe „Einsteigerstammtisch“:

<http://de.groups.yahoo.com/group/einsteigerstammtisch>.

Kontakt: Ute A. Dietrich, Telefon 040 503545 E-Mail: ute@adue-nord.de.

ÜBERSETZERSTAMMTISCH

IN KIEL

Treffen in jedem ungeraden Monat jeweils am dritten Montag. Das nächste Treffen ist am Montag, 19. März 2018 ab 19 Uhr im Restaurant Gutenberg, Gutenbergstraße 66, 24118 Kiel. Infos unter: peter@adue-nord.de.

SPRACHGRUPPE SPANISCH

Die Sprachgruppe Spanisch, die sich bisher an jedem 3. Dienstag in geraden Monaten traf, sucht aktuell eine Nachfolgerin/einen Nachfolger für die Leitung sowie weitere Teilnehmer. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei: karmele@adue-nord.de

